

## Molukken im Fokus der achten KAS-Frauen-Regionalkonferenz

DISKUSSIONEN ZUR ROLLE VON FRAUEN IN STAAT UND GESELLSCHAFT

Seit 2008 organisiert die KAS Indonesien Regionalkonferenzen zum Thema „Frauen in politischer und gesellschaftlicher Verantwortung“. Der dezentrale Organisationscharakter – zwischen Aceh im Westen und Papua im Osten finden entsprechende Veranstaltungen statt – soll dazu beitragen, Frauen in möglichst vielen indonesischen Provinzen zu erreichen. Zur ersten Regionalkonferenz im Jahr 2011 in Ambon waren Frauen aus der Provinz Moluku eingeladen. Moluku ist Teil der Inselgruppe der Molukken, die auch als historische „Gewürzinseln“ bekannt ist.

Annähernd 80 Frauen aus Politik und Parteien, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft folgten der Einladung zur Frauenkonferenz, die vom 21. bis 22. Februar in der Provinzhauptstadt Ambon stattfand. Um den regionalen Besonderheiten einer jeden Frauenkonferenz Rechnung zu tragen organisiert die KAS Indonesien die Veranstaltungen in enger Abstimmung mit lokalen Frauenorganisationen vor Ort. So soll sichergestellt werden, dass politische, gesellschaftliche und kulturelle Parameter, die kennzeichnend für die jeweilige Region sind, ausreichende Berücksichtigung finden.

### Lokale Partnerstrukturen und Kampf gegen Korruption

So zeigte sich Marc Frings (KAS Indonesien) bei seiner Begrüßungsrede sehr zufrieden angesichts der Zusammenarbeit von KAS und FP3 (Forum zum Kampf für Frauen und Frieden, *Forum Perjuangan Perempuan dan Perdamaian*). In dieser lokalen und von Frauen geführten Nichtregierungsorganisa-

tion hat die Konrad Adenauer Stiftung eine Organisation identifiziert, mit der sie erfolgreich und vertrauensvoll kooperiert. So ist sie auch schon jetzt Teil des Netzwerks lokaler Frauenorganisationen, das die KAS derzeit unterstützt und fördert.

Nachdem Marc Frings Ziele und Methoden der KAS in Indonesien vorgestellt hatte, galt sein expliziter Dank den Politikerinnen Mercy Behrend (Partei PDI-P) und Hetifah Schaifudian (Golkar-Bewegung). Beide Frauen, die auf regionaler, bzw. nationaler Parlamentsebene als Mandatsträgerinnen politische Verantwortung übernehmen, verzichteten freiwillig auf Honorarzählungen, um als Podiumsteilnehmerinnen und Referentinnen an der Konferenz teilzunehmen. Damit, so Frings, demonstrierten beide Politikerinnen nicht nur ihre hohe Bereitschaft, das Thema „Frauen in Politik und Gesellschaft“ zu bearbeiten, um so einen signifikanten Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung zu leisten, sondern sie unterstützten damit auch die Initiative der KAS Indonesien, transparente und korruptionsfreie Strukturen in Exekutive, Legislative und Judikative zu fördern.

### Konstruktiver Meinungs-austausch zu Erfolgen und Hürden von Frauen

Um eine Plattform für ehrliche und kontroverse Diskussionen zu ermöglichen garantiert die KAS den Teilnehmerinnen, dass während der Veranstaltung kein Mann zugegen ist. Nachdem folglich der KAS-Vertreter, und mit ihm ein Vertreter der lokalen Regierungsbehörde, den Sitzungsraum verlassen hatte, konnte die eigentliche

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**INDONESIEN**

MARC FRINGS

**Februar 2011**

[www.kas.de/indonesien](http://www.kas.de/indonesien)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Konferenz beginnen. Podiumsdiskussionen und Fachvorträge wechselten sich gleichermaßen ab, boten aber immer ausreichend Zeitfenster, um die Interaktion mit dem Plenum nicht aus den Augen zu verlieren. Als Referentinnen konnten neben den eingangs genannten Politikerinnen auch lokale Mandatsträgerinnen, Psychologinnen und Pädagoginnen gewonnen werden.

#### **Lösungsschritte angesichts der Probleme**

Als Haupthürden für die mangelnde Präsenz von Frauen in der Politik wurden sozioökonomische Argumente ins Feld geführt. Armut und ein diskriminierendes Bildungssystem machten zunächst Mädchen und Frauen zu Opfern. Aus Sicht der Teilnehmerinnen, die sich mehrheitlich aus dem aktiven Teil der Gesellschaft rekrutierten, mangelte es zudem an ausreichenden Netzwerken, damit Organisationen mit gleichen Zielen und Idealen koordinierter die Lage von Frauen auf lokaler, Provinz- und nationaler Ebene verbessern könnten. Medien und Wissenschaft, so die selbsterklärte Hausaufgabe aller Teilnehmerinnen, müssten künftig stärker in die Verantwortung genommen werden, um sich den Problemen von Frauen in der indonesischen Gesellschaft anzunehmen.

Daran erinnert wurde, dass trotz seines erfolgreichen Demokratisierungsprozesses seit 1998 Indonesien nach wie vor gesellschaftliche Diskriminierungen gegen Frauen dulde. Auf legaler Ebene bestätigt sich diese Wahrnehmung: 145 Gesetze, die auf lokaler administrativer Entscheidungsebene in den vergangenen Jahren verabschiedet wurden, benachteiligen Frauen, hat die nationale Frauenkommission *Komnas Perempuan* vor Konferenzbeginn in einer detaillierten Studie dargelegt. 24 Mandatsträgerinnen in den Lokalparlamenten Molukus und 14 auf Provinzebene, so der Tenor der Teilnehmerinnen, seien völlig unzureichend, um Frauen in der Politik ein angemessenes Gehör zu verschaffen.

Diese kritische Analyse unterstrich die Bedeutung von Trainings für Frauen, damit sie sich besser in die Lage versetzt fühlten, ihre Positionen in den politischen Meinungsbildungsprozess einzubringen. Zwei Podien beschäftigten sich mit Handlungsstrategien und psychologischen Folgen. Ein richtiger Umgang mit Informationen und Medien, Kontrollfähigkeiten und strategische Kenntnisse über den politischen Betrieb im Allgemeinen wurden als Kernkompetenzen herausgearbeitet. Dies sind allesamt Themen, die die KAS Indonesien auch in ihrer Workshop-Reihe für politisch aktive Frauen aufgreift.